

SATIRE: ALGENPLAGE IM ZÜRICHSEE ODER DOCH MEHR?

Algen, Seekühe und Monster im Zürichsee

In letzter Zeit ist das Baden im Obersee nicht immer ein Genuss. Komisches Zeug scheint sich teils um den Fuss zu schlingen. Sind es nur Algen oder doch mehr...?

Endlich Sommer. Je höher die Temperaturen, desto erfrischender ein Bad im schönen Obersee. Beim Schwimmen kann man entspannen und tut ausserdem noch etwas für den Körper. Doch plötzlich: Ein komisches Gefühl an den Beinen. Und wieder. Da streicht doch etwas am Unterschenkel entlang. Bestimmt

nur eine Alge. Einfach weiterschwimmen, in 20 Metern ist der Algenteppich unter der Oberfläche sicherlich weg. Doch die unangenehmen Berührungen aus der Tiefe nehmen kein Ende. Ein Blick nach unten – Dunkelheit. Nur dieses ständige Gefühl, dass sich irgendetwas um die Füsse und Knöchel wickelt. Als wollte es einen in die Tiefe ziehen.

Ob man will oder nicht, plötzlich kommen einem Bilder in den Sinn. Diese Bilder aus Filmen, die nur nachts auf komischen Programmen im TV laufen. Filme, die sich (offiziell) keiner anschaut. Da geht es um Monster, Riesen-

oktopusse, Krokosaurier, Killerfische, Ungeheuer aus der Tiefe und anderes Ungetüm. Oftmals, und das weiss man auch aus diesen Filmen, sind fehlgeschlagene Experimente mit chemischen Substanzen für die modifizierten Tierungeheuer verantwortlich.

Substanzen wie vielleicht Phosphate? Früher gelangten solche «See-Killer-Phosphate» von Waschmitteln in grossen Mengen in die Seen, sorgten für Fischsterben und liessen die Gewässer umkippen... Aber führten sie vielleicht auch zu monströsen Veränderungen bei Wassertieren?



Ausgerechnet eine Seekuh soll Badende vor Monstern bewahren.

Seekuh gegen Monster

Keine Angst! Selbst wenn: Der Kanton schützt seine Bürger. Die «Seekuh» macht für gewöhnlich den Algen den Garaus. Zwar handelt es sich lediglich um ein Mähboot, das derzeit in Reparatur ist, diese Tatsache hat in den vorangegangenen Überlegungen aber keinen Platz. Im Kopf entsteht das Bild der Seekuh, die gegen Monster aus der Tiefe kämpfen muss.

Aber bekanntlich gibt es ja gar keine Monster. Es sind nur Algen. Doch dann ist es wieder da – dieses komische Gefühl... Man wird hinabgezogen, strampelt, gestikuliert... Nur Algen? Oder doch... ein Monster!

Michel Wassner

Musikunterricht

Individuell auf Sie abgestimmt

- wöchentlicher oder 14täglicher Unterricht
- keine musikalischen Vorkenntnisse nötig
- spezielle 50+ und Senioren-Kurse

Verlangen Sie unser detailliertes Kursprogramm!

Hauptplatz 7, 8640 Rapperswil
Telefon 055 210 22 25
www.rappimusig.ch

IM SCHEINWERFERLICHT



Nicole Baumgartner und Ladina Jenny: Snowboarderinnen auf Sponsorsuche

Da die Unterstützung seitens ihres Verbandes im Sommer eher dürrig ist, haben die Uznerinnen Nicole Baumgartner und Ladina Jenny ein Crowdfunding-Projekt lanciert.

Darf jeder das Anliegen unterstützen?
Natürlich. Der Unterstützungsbetrag ist frei wählbar. Im Gegenzug profitiert man von coolen Leistungen und wird somit Teil unseres Weges.

Wie sind Sie auf die Idee des Crowdfunding gekommen?
Snowboard Alpin ist eine Randsportart, daher ist es sehr schwierig, Sponsoren zu finden. Das meiste geht nur über «Vitamin B». Mit dem Crowdfunding-Projekt wollen wir neue Leute ansprechen, die uns unterstützen.

Was wäre das?
Je nach Betrag kann das ein signierter Getränkebidon, eine Snowboardbrille oder eine halbtägige Wakesurfession sein.

Wofür benötigen Sie das Geld?
Wir gehören der Weltcuptrainingsgruppe von Swiss Snowboard Alpin an. Der WM-Winter naht und auch die nächsten Olympischen Winterspiele stehen bald vor der Tür. Seit mehreren Jahren absolvieren wir das gesamte Konditionstraining in Jona bei Robin Städler (SYPOBA). Ein professionell betreutes Konditionstraining kostet aber einen Haufen Geld.

Sind auch kleinere Beträge gefragt?
Jeder Beitrag ist gefragt und bringt uns wieder einen Schritt näher an unser Ziel: die Olympischen Spiele 2018 in Pyeongchang.

Bis wann muss das Geld zusammen sein?
Bis am 17. August müssen wir unseren Zielbetrag erreicht haben.

Infos und Unterstützung auf:
www.ibelieveinyou.ch/ibiy/src/#!/projectdetail/7705/alles-fuer-unser

LESERWITZE

Eine Blondine hat mit ihrem Auto ein anderes Fahrzeug gerammt. Brüllt der Fahrer sie an: «Sie dummes Huhn, haben Sie überhaupt eine Fahrprüfung gemacht?» Zischt die Blondine zurück: «Bestimmt öfter als Sie.»
Fabiola Chiarello, Siebten

Zwei ehrgeizige Hundehalter unterhalten sich. «Mein Hasso kann schon Zeitung lesen», erzählt der eine. «Ja, ich weiss», sagt der andere, «mein Bello hat es mir neulich erzählt.»
Noryn Polsini, Fischenthal

Für jeden veröffentlichten Witz erhalten Sie 10 Franken. Bitte schicken Sie Ihren Lieblingswitz an: Obersee Nachrichten, Leserwitze, Hauptplatz 5, 8640 Rapperswil, oder redaktion@obersee-nachrichten.ch.

AUFGELESEN



«Liebe heisst für mich vor allem auch geben»

Die amtierende Miss Schweiz Lauriane Sallin hat sich von ihrem langjährigen Freund Nathy Burgy getrennt. Wer da wem nichts mehr geben konnte, sagt sie nicht.



«Mit zwei kleinen Kindern bleibt das Liebesleben auf der Strecke»

Diese Erkenntnis aus dem Munde einer so sexy Frau wie Michelle Hunziker ist Balsam für die Seele aller normalo-Mütter. Windeln wechseln macht einfach müde.



«Kurze Hosen in der Stadt: Das geht gar nicht»

Danke lieber Dandy Krabbenhöft. Der 70-jährige Lifestyle-Berater ist sauer auf den schlampigen Look der Kerle. Könnten Sie nicht auch noch was zu den elenden Waden-Tattoos sagen?



«Ich kann mich gerade nicht an ihre Namen erinnern»

Glamour-Model Katie Price hatte in einer Talkshow die Namen ihrer fünf Kinder vergessen. Das ist bedenklich. Vielleicht hätte sie einfachere Namen wählen sollen wie a, b, c, d, e.

Sale!

**SONDERVERKAUF
im Seedamm-Center
jetzt alles supergünstig!**



Überraschend günstig!